

Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium des Innern, **Georg Schmid**, anlässlich des 10. Industrietags der Industrieallianz für Interoperabilität e.V. am 5. April 2006 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich zunächst ganz herzlich für die Einladung zum 10. Industrietag der Industrieallianz für Interoperabilität e.V. (IAI) bedanken.

Es freut mich sehr, dass ich an dieser wichtigen Veranstaltung teilnehmen kann. Die IAI verfolgt mit großem Nachdruck das Ziel, über ein geeignetes Basismodell den Datenaustausch und die gemeinsame Datennutzung in der Bauindustrie und im Facility Management zu unterstützen. Gerade durch ihre Initiative „buildingSMART - Besser Bauen“ bringt sie die verschiedenen Abläufe, Standards und Technologien für effizientere und durchgängigere Prozesse auf einer gemeinsamen Plattform zusammen. Diesmal geht es besonders darum, aus Sicht aller am Bauprozess Beteiligten im Rahmen eines internationalen Erfahrungsaustausches Nutzen und Risiken bei der Verwendung IT gestützte Gebäudemodelle zu erörtern. Dieses Thema ist auch für die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, die mit der IAI sehr konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeitet, von großem Interesse.

Die Oberste Baubehörde betreut mit ihren zukünftig 22 Bauämtern rund 5.000 staatliche Liegenschaften mit 12.000 Gebäuden. 740 große Hochbaumaßnahmen sind aktuell im Staatshaushalt veranschlagt. Bei fast allen Projekten arbeitet die Bayerische Staatsbauverwaltung mit freischaffenden Architekten und Ingenieurbüros zusammen.

Die Bayerische Staatsregierung legt großen Wert darauf, dass trotz zunehmender Globalisierung im Baugeschehen auch künftig kleinere und mittlere Büros und ausführende Firmen bei den staatlichen Bauvorhaben in Bayern Beteiligung finden. Rund 4.000 geschlossene Einzelverträge mit unseren Partnern sind Zeichen dieser Mittelstandsförderung.

Gerade bei der großen Anzahl von Projektbeteiligten gewinnt der Datenaustausch zwischen den Projektbeteiligten aufgrund der zunehmenden Technisierung immer mehr an Bedeutung. Wir begrüßen daher die Aktivitäten der IAI und deren Zielsetzung, hier eine durchgängige Datenkommunikation zu ermöglichen. Jedes Datenaustauschproblem hat schließlich Einfluss auf die Effektivität der Arbeit aller Beteiligten und dadurch auch auf Termine und Baukosten.

Neutrale Schnittstellen bieten allen Planungspartnern die Möglichkeit, ein Anwenderprogramm frei zu wählen. Keiner wird von der Kommunikation ausgeschlossen, nur weil sein Programm die Daten der anderen Beteiligten „nicht versteht“. Damit können auch kleine Planungspartner mit kostengünstigen Programmen am elektronischen Datenaustausch teilnehmen, soweit die Schnittstellen bedient werden.

Weltweit hat die IAI rund 500 Mitglieder. Auch die Staatsbauverwaltung arbeitet seit Jahren in diesem Kreis aktiv mit. Wir liefern praxisgerechte Beispielprojekte als Grundlage für den Austausch von Testdaten. Des weiteten werden neue Programmversionen bei uns getestet. Wir beraten bei der Datenmodellierung für den Informationsaustausch im Rahmen des Facility Managements. Unsere Bauämter sind auf eine stetige Verbesserung der Kommunikation mit unseren Nutzern und externen Planungspartnern angewiesen.

Bei den Ausschreibungen gibt es bereits bewährte Verfahrensweisen. Der Datenaustausch zwischen Bauverwaltung, Planungsbüros und Baufirmen im GAEB-Format wird schon seit Jahrzehnten erfolgreich betrieben.

Die Anforderungen an den elektronischen Datenaustausch werden immer komplexer. Unterschiedliche Systeme müssen zusammenarbeiten, besonders beim Facility Management. Hier wird sich die ständige Verbesserung der von der IAI betreuten IFC-Schnittstelle positiv auswirken.

Ein verbesserter Datenaustausch wird hoffentlich weitere Nutzer staatlicher Gebäude dazu motivieren,

die Erfahrungen aus den zahlreichen viel versprechenden Pilotprojekten in neue Projekte umzusetzen. Die bayerische Staatsbauverwaltung als Lieferant der Ausgangsdaten für das Facility Management verfolgt daher die Diskussionen um IT-gestützte Gebäudemodelle mit großem Interesse.

Unabhängig davon wird im Rahmen des E-Government der elektronische Datenaustausch im Bauwesen weiter stark zunehmen. Der Freistaat Bayern arbeitet hier an vorderster Front mit. Seit September 2003 ist die elektronische Abgabe von Angeboten über das Internet möglich. Rund 7.700 Vergaben wurden durchgeführt bzw. laufen noch. Unsere Anstrengungen erhielten im Jahr 2004 bundesweite Anerkennung durch die Verleihung des E-Government-Preises.

Bauprojekte werden immer komplexer, die Anforderungen an die Projektbeteiligten werden immer höher. Der wachsende Druck, Termine und Kosten ohne Verlust an Qualität einzuhalten, erfordert eine reibungslose Organisation, lückenlose Information und schnelle Kommunikation.

Virtuelle Projekträume werden in Zukunft die Plattform bilden, über die alle am Bau Beteiligten miteinander kommunizieren. Pilotprojekte zu virtuellen Projekträumen laufen mit großem Erfolg für die Baumaßnahmen in Grafenwöhr aber auch bei der Sanierung des Cuvilliestheaters in München. Der Projektraum für die Baumaßnahmen auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr wurde bereits 2002 eingerichtet. Er enthält heute 85 Einzelprojekte, auf die rund 500 Benutzer aus aller Welt zugreifen.

Ich darf Ihnen ausdrücklich versichern: Der Freistaat Bayern wird in seinen Anstrengungen für einen optimalen Datenaustausch nicht nachlassen. Ein weiterer Baustein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit über das Internet wird dabei die digitale Signatur sein. Wir hoffen, dass die Wirtschaft mithilft, damit sich Signaturkarten möglichst schnell verbreiten.

Heute wird nun der 10. Industrietag der IAI eröffnet. Ich wünsche der IAI weiterhin viel Erfolg bei Ihren Anstrengungen, einen einheitlichen Standard beim Datenaustausch zu etablieren. Einen Standard, ohne den eine weitere Optimierung der Planungs- und Bewirtschaftungsprozesse im Bauwesen nicht möglich ist.

Allen Besuchern und Mitwirkenden wünsche ich konstruktive und interessante Diskussionen und der Veranstaltung einen guten, ertragreichen Verlauf.